

VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

PCT

10/507406

INTERNATIONALER VORLÄUFIGER PRÜFUNGSBERICHT

(Artikel 36 und Regel 70 PCT)

REC'D 09 JUN 2004

WIPO PCT

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts 2002-0301 P	WEITERES VORGEHEN siehe Mitteilung über die Übersendung des internationalen vorläufigen Prüfungsberichts (Formblatt PCT/PEA/416)	
Internationales Aktenzeichen PCT/EP 03/02642	Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr) 13.03.2003	Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr) 13.03.2002
Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK G06K19/10		
Anmelder OCE PRINTING SYSTEMS GMBH et al.		

1. Dieser internationale vorläufige Prüfungsbericht wurde von der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde erstellt und wird dem Anmelder gemäß Artikel 36 übermittelt.



2. Dieser BERICHT umfaßt insgesamt 6 Blätter einschließlich dieses Deckblatts.

☒ Außerdem liegen dem Bericht ANLAGEN bei; dabei handelt es sich um Blätter mit Beschreibungen, Ansprüchen und/oder Zeichnungen, die geändert wurden und diesem Bericht zugrunde liegen, und/oder Blätter mit vor dieser Behörde vorgenommenen Berichtigungen (siehe Regel 70.16 und Abschnitt 607 der Verwaltungsrichtlinien zum PCT).

Diese Anlagen umfassen insgesamt 4 Blätter.

3. Dieser Bericht enthält Angaben zu folgenden Punkten:

- I ☒ Grundlage des Bescheids
- II ☐ Priorität
- III ☐ Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
- IV ☐ Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung
- V ☒ Begründete Feststellung nach Regel 66.2 a)ii) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung
- VI ☐ Bestimmte angeführte Unterlagen
- VII ☐ Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung
- VIII ☐ Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

Datum der Einreichung des Antrags 01.09.2003	Datum der Fertigstellung dieses Berichts 08.06.2004
Name und Postanschrift der mit der internationalen Prüfung beauftragten Behörde  Europäisches Patentamt D-80298 München Tel. +49 89 2399 - 0 Tx: 523656 epmu d Fax: +49 89 2399 - 4465	Bevollmächtigter Bediensteter Heusler, N Tel. +49 89 2399-2359 

I. Grundlage des Berichts

1. Hinsichtlich der **Bestandteile** der internationalen Anmeldung (*Ersatzblätter, die dem Anmeldeamt auf eine Aufforderung nach Artikel 14 hin vorgelegt wurden, gelten im Rahmen dieses Berichts als "ursprünglich eingereicht" und sind ihm nicht beigelegt, weil sie keine Änderungen enthalten (Regeln 70.16 und 70.17)*):

Beschreibung, Seiten

1-15, 17-44 in der ursprünglich eingereichten Fassung
16 eingegangen am 25.05.2004 mit Schreiben vom 19.05.2004

Ansprüche, Nr.

1-18 eingegangen am 25.05.2004 mit Schreiben vom 19.05.2004

Zeichnungen, Blätter

1-10 in der ursprünglich eingereichten Fassung

2. Hinsichtlich der **Sprache**: Alle vorstehend genannten Bestandteile standen der Behörde in der Sprache, in der die internationale Anmeldung eingereicht worden ist, zur Verfügung oder wurden in dieser eingereicht, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.

Die Bestandteile standen der Behörde in der Sprache: zur Verfügung bzw. wurden in dieser Sprache eingereicht; dabei handelt es sich um:

- ☐ die Sprache der Übersetzung, die für die Zwecke der internationalen Recherche eingereicht worden ist (nach Regel 23.1(b)).
- ☐ die Veröffentlichungssprache der internationalen Anmeldung (nach Regel 48.3(b)).
- ☐ die Sprache der Übersetzung, die für die Zwecke der internationalen vorläufigen Prüfung eingereicht worden ist (nach Regel 55.2 und/oder 55.3).

3. Hinsichtlich der in der internationalen Anmeldung offenbarten **Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz** ist die internationale vorläufige Prüfung auf der Grundlage des Sequenzprotokolls durchgeführt worden, das:

- ☐ in der internationalen Anmeldung in schriftlicher Form enthalten ist.
- ☐ zusammen mit der internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht worden ist.
- ☐ bei der Behörde nachträglich in schriftlicher Form eingereicht worden ist.
- ☐ bei der Behörde nachträglich in computerlesbarer Form eingereicht worden ist.
- ☐ Die Erklärung, daß das nachträglich eingereichte schriftliche Sequenzprotokoll nicht über den Offenbarungsgehalt der internationalen Anmeldung im Anmeldezeitpunkt hinausgeht, wurde vorgelegt.
- ☐ Die Erklärung, daß die in computerlesbarer Form erfassten Informationen dem schriftlichen Sequenzprotokoll entsprechen, wurde vorgelegt.

4. Aufgrund der Änderungen sind folgende Unterlagen fortgefallen:

- ☐ Beschreibung, Seiten:
- ☐ Ansprüche, Nr.:
- ☐ Zeichnungen, Blatt:

INTERNATIONALER VORLÄUFIGER PRÜFUNGSBERICHT

Internationales Aktenzeichen PCT/EP 03/02642

5. ☐ Dieser Bericht ist ohne Berücksichtigung (von einigen) der Änderungen erstellt worden, da diese aus den angegebenen Gründen nach Auffassung der Behörde über den Offenbarungsgehalt in der ursprünglich eingereichten Fassung hinausgehen (Regel 70.2(c)).

(Auf Ersatzblätter, die solche Änderungen enthalten, ist unter Punkt 1 hinzuweisen; sie sind diesem Bericht beizufügen.)

6. Etwaige zusätzliche Bemerkungen:

V. Begründete Feststellung nach Artikel 35(2) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

1. Feststellung
- | | |
|--------------------------------|----------------------|
| Neuheit (N) | Ja: Ansprüche |
| | Nein: Ansprüche 1-18 |
| Erfinderische Tätigkeit (IS) | Ja: Ansprüche |
| | Nein: Ansprüche 1-18 |
| Gewerbliche Anwendbarkeit (IA) | Ja: Ansprüche: 1-18 |
| | Nein: Ansprüche: |

2. Unterlagen und Erklärungen:

siehe Beiblatt

zu V. - Neuheit, erfinderische Tätigkeit, gewerbliche Anwendbarkeit

1. Folgende Dokumente werden zitiert:

D1 = US 2002/0170973

D2 = WO 02/19182

in der Anmeldung zitiert

D3 = US 6,137,967

in der Anmeldung zitiert

D4 = DE 197 20 747 A1

nicht im Recherchenbericht

eine Kopie liegt bei

D5 = DE 199 00 086 A1

nicht im Recherchenbericht

eine Kopie liegt bei

D6 = DE 198 53 226 C1

nicht im Recherchenbericht

eine Kopie liegt bei

D7 = US 5,831,531

nicht im Recherchenbericht

eine Kopie liegt bei

D8 = EP 0 595 549 A2

nicht im Recherchenbericht

eine Kopie liegt bei

D9 = US 6 027 027

nicht im Recherchenbericht

eine Kopie liegt bei

2. Die Anmeldung **betrifft** die Sicherung von Dokumenten, beispielsweise Briefen. Die Grund-idee ist, in das Dokument einen elektronischen Datenträger (beispielsweise einen RFID-Transponder) einzubauen, der berührungslos elektronisch beschreibbar ist. Dieses Be-schreiben kann erfolgen, während der eigentliche Brief gedruckt wird. Dadurch lassen sich Dokumente mit elektronischen Datenträgern so produzieren, daß eine möglichst sichere Zuordnung von gedruckten Daten und im elektronischen Datenträger gespeicherte Daten erfolgen kann. Da der Datenträger bereits mit dem Aufzeichnungsträger (z.B. Brief, Doku-ment) verbunden ist, bevor der Druckvorgang erfolgt, wird die Gefahr minimiert, daß Datenträger und deren individuelle Erkennungsmerkmale (Kenn-Nummern) falschen Dokumenten zugeordnet werden.

3. Die Idee, in ein Dokument (aus Papier) einen elektronischen Datenträger einzubauen, ist bestens bekannt beispielsweise durch Fluggepäck-Anhänger aus Papier mit integriertem RFID-Tag. Hier ist ein individuelles Erkennungsmerkmal (Flugnummer, Nummer des Passa-giers bzw. des Gepäckstücks usw.) sowohl in gedruckter wie auch in elektronischer Form (im RFID-Speicher, mit berührungslosem Zugriff) vorhanden. Solche Anhänger sind in D5 (Spalte 1, Zeilen 7-32 und Fig. 1), D6 (dort Beispiel 3), D7 (insb. Fig. 3 und 6), D8 (Spalte 1, ab Zeile 24 und ab Zeile 43 sowie Fig. 1) und D9 (Spalte 1, ab Zeile 54, und Fig. 4) offenbart. Diese Entgegenhaltungen beschreiben explizit - zumindest teilweise - auch Herstellungsverfahren für RFID-Gepäckanhänger.

Im übrigen schlägt D4 (Spalte 5, Zeilen 37-58) vor, RFID-Transponder als zusätzliches Si-cherheitsmerkmal in einen Brief, in ein Paket oder in einen amtlichen Ausweis zu integrieren.

Da jede einzelne dieser Entgegenhaltungen den Gegenstand des Anspruchs 1 vorweg-nimmt, ist das Kriterium der Neuheit (Art. 33 (2) PCT) nicht erfüllt.

4. Das in der Beschreibung auf Seite 4 definierte Problem wird auch im Stand der Technik da-durch gelöst, daß man optisch lesbare Kennungen auf dem bedruckten Papier unterbringt.

Die im Rahmen des Angebots "ePost" der Deutschen Post AG für fremde Unternehmen gedruckten Belege (Briefe) weisen seit vielen Jahren beispielsweise meistens am linken Papierrand waagerechte Striche, Barcodes und/oder Zahlencodes auf, die zur Steuerung der Druck-, Schneide- und Kuvertieranlagen dienen. Ähnliche Codes findet man auch auf fast allen Dokumenten, die Banken, Versicherungen, Behörden usw. im Massenverkehr automatisiert produzieren. Dieser Bereich des Papiers dient also als (jedoch wohl nicht elektronischer) Datenträger.

5. Die Idee, RFID Transponder in gedruckte Dokumente zu integrieren, ist auch aus D1 bekannt. Dieses Dokument ist nach dem Prioritätstag der vorliegenden Anmeldung veröffentlicht und daher nach Regel 64.3, 70.10 PCT relevant.
6. Im übrigen offenbaren auch die Dokumente D2 und D3 Verfahren zur Ablaufsteuerung für einen Drucker, bei denen vielfältige Kontrolldaten gespeichert und verarbeitet werden. In beiden Dokumenten wird vorgeschlagen, MICR-Zeichen auf Schriftstücke zu drucken und damit die weiteren Verarbeitungsstufen zu steuern.
7. Besucherausweise (Dokumente) mit eingebautem RFID-Transponder sind ebenfalls bekannt. Im Europäischen Patentamt sind seit einigen Jahren solche Ausweise zur Zugangskontrolle mit einem computergesteuerten Netzwerk im Einsatz. Diese Ausweise werden hausintern gedruckt und codiert. Als Eingangseinheit dient an nicht mit Pförtnern besetzten Türen (z.B. in der Tiefgarage) ein RFID-Leser, der online mit dem Computernetzwerk verbunden ist.
8. Das System nach Anspruch 14 muß lediglich dazu geeignet sein, das Verfahren nach einem der bezogenen Ansprüche auszuführen. Daher fällt jedes bekannte Computersystem unter diesen Anspruch (daher fehlende Neuheit, Art. 33 (2) PCT); es ist nicht klar, welche Mittel in diesem System vorhanden sind.
9. Die übrigen abhängigen Ansprüche definieren naheliegende Ausführungsformen und Möglichkeiten, aus denen der Fachmann ohne erfinderisches Zutun den Umständen entsprechend auswählen würde, um die gestellte Aufgabe zu lösen. Die meisten der hier definierten Merkmale sind sogar in den vorliegenden Dokumenten offenbart oder zumindest nahegelegt. Im übrigen geht nicht aus der Beschreibung hervor, welche Vorteile das hier Beanspruchte haben sollte. Daher fügen auch diese Ansprüche nichts neues hinzu. Außerdem sind die abhängigen Ansprüche offensichtlich nicht durch ein einheitliches erfinderisches Konzept verbunden (Regel 13 PCT).

Weitere Bemerkungen:

Bestimmte Mängel nach Form oder Inhalt (Regeln 5 - 7 PCT)

10. D1 sowie D4, D5, D6, D7, D8 und D9 sind nicht in der Beschreibung gewürdigt (Regel 5.1a

PCT).

11. Die unabhängigen Ansprüche sind nicht in der zweiteiligen Form gefaßt (Regel 6.3b PCT).
12. Die Anmeldung ist aus sich heraus, ohne Bezugnahme auf andere Veröffentlichungen verständlich. Daher ist der Hinweis auf Seite 4, Zeilen 11/12 irreführend.
13. Die Zeichnungen erfüllen nicht die Anforderungen der Regel 11.13 (a), (b), (c), (e), (h) PCT. Wesentliche Textteile sind zu klein oder durch Rasterung überdeckt und daher nicht lesbar. Grauschattierungen sind zu vermeiden und hätten durch Schraffur ersetzt werden müssen.
14. Der Rückbezug von **Anspruch 18** ist nicht klar. Im übrigen ist nicht klar, welches Merkmal ein Dokument kennzeichnet, das unter diesen Anspruch fällt. Es ist nicht möglich, einen Gegenstand durch sein Herstellungsverfahren zu definieren.

lien, Papier, Folie usw. Das unbedruckte Material ist bereits mit dem Transponder bestückt, wobei der Transponder auf das Aufzeichnungsmaterial aufgeklebt, auflaminiert oder auch im Zuge der Materialherstellung in das Aufzeichnungsträger-
5 Material integriert sein kann.

Der Aufzeichnungsträger kann zudem mit einer magnetisierbaren Schicht versehen sein, auf der Informationen magnetisch gespeichert und gelesen werden können. Durch das Einbringen magnetisch codierter Zeichen kann auch diese Magnetschicht
10 (Ferritelemente) Daten aufnehmen.

Mit dem Transponder-Lesekopf 20 wird die im Transponder unlöschbar gespeicherte Seriennummer in das ID-Drucksystem eingespielt. Mit den optischen Lesegeräten 21, zu denen das Kamerasystem 9 und/oder der Barcode-Scanner 8 zählen, können die gedruckten Informationen des Dokuments erfasst und dem ID-Drucksystem 15 zur Verfügung gestellt werden. Dazu können z.B. Lieferschein-Daten oder persönliche Daten wie die Adresse zählen.
20

Das ID-Drucksystem 15 ist ein komplex geregeltes intelligentes Drucksystem, mit dem verschiedenste Ergebnisse produziert werden können. Beispielsweise können vom Administrator 16 Abfragen an das ID-Drucksystem 15 gerichtet werden und es erfolgen Meldungen, beispielsweise wo ein bestimmtes Dokument mit einer bestimmten Dokumentennummer zu einem bestimmten Zeitpunkt im ID-Drucksystem 15 verarbeitet wird.

Vom ID-Drucksystem 15 werden des weiteren die spezifischen Dokumenten-Daten in einer Steuerungsdatei 22 zur Verfügung gestellt. Die Steuerungsdatei enthält geprüfte Daten, d.h. Daten, die vom gedruckten Dokument gelesen wurden und die mit von der Applikation 17 zugeführten Daten hinsichtlich ihrer
35 Integrität verglichen wurden. Beispielsweise kann im ID-

Patentansprüche:

- 5 1. Verfahren zur Produktion eines gedruckten Dokuments (37)
mit einer eindeutigen Kennung, wobei ein Aufzeichnungs-
träger (5, 27) einen elektronischen Datenträger (44) mit
einem individuellen Erkennungsmerkmal aufweist, der be-
rührungslos elektronisch beschreibbar ist, wobei der Auf-
zeichnungsträger (5, 27) mit Informationen bedruckt wird
10 und im Zuge des Dokumentenproduktionsvorgangs berührungs-
los Daten in den Datenträger (44) geschrieben werden und
wobei Daten eines Anwenderprogramms, des gedruckten Doku-
ments und/oder des Datenträgers (44) in einer Datei ver-
knüpft werden.
15
2. Verfahren nach Anspruch 1, wobei die Datei zur Überprü-
fung der Echtheit des Dokuments (37) in einem dem Doku-
mentenproduktionsvorgang nachgeschalteten Dokumentenbear-
20 beitungsvorgang derart verwendet wird, dass ihr Inhalt
mit gelesenen Daten von dem Dokument (37) verglichen
wird.
3. Verfahren nach Anspruch 1 oder 2, wobei der Datenträger
25 (44) ein Transponder ist, der in einem elektronischen
Speicherbereich eine nicht veränderbare Kennung aufweist.
4. Verfahren nach Anspruch 3, wobei der Transponder (44) be-
reits vor dem Druckvorgang auf dem Aufzeichnungsträger
30 (5, 27) aufgebracht wird.
5. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 4, wobei auf dem
Aufzeichnungsträger (5, 27) zusätzlich eine in Klar-
schrift gedruckte Kennnummer (39), ein insbesondere 2-
35 dimensional optisch lesbarer Barcode (40, 42a, 42b,
43a, 43b, 43c) und/oder eine Information in einer magne-

tisierbaren Schicht (24) aufgebracht wird.

- 5 6. Verfahren nach Anspruch 5, wobei die in Klarschrift gedruckte Kennnummer identisch zu der im Transponder (44) gespeicherten Kennnummer, zu einer im optischen Barcode (40, 42a, 42b, 43a, 43b, 43c) und/oder zu einer in der magnetischen Schicht (24) gespeicherten Kennnummer ist oder eine andere Kennnummer der Kennnummer des Transponders zugeordnet wird.
- 10 7. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei auf dem Dokument (37) eindeutige Kennzeichen einer Person, insbesondere ein Fingerabdruck, ein genetischer Fingerabdruck und/oder Angaben über die Iris der Person hinterlegt werden und im Zuge des Dokumenten-Produktionsprozesses diese Daten ebenfalls in der Datei abgelegt werden.
- 15 8. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei anhand des gedruckten Dokuments (37) zur Identifikation einer Person und/oder Ware die Daten auf dem Dokument (37) mit den Daten der im Zuge des Dokumenten-Produktionsprozesses erstellten Datei verglichen werden.
- 20 9. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei die Daten auf dem Datenträger (44) verschlüsselt abgespeichert werden.
- 25 10. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei das Druckergebnis, die Kennung des Datenträgers (44) und/oder das elektronische Schreibergebnis überprüft werden und im Falle eines Fehldrucks, einer fehlerhaften Kennung und/oder eines fehlerhaften Schreibergebnisses automatisch das fehlerhafte Dokument (37) ausgesondert und die nochmalige Erzeugung des Dokuments veranlaßt wird.
- 30
- 35

11. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei der Druckvorgang mit mindestens einem elektrografischen Druckgerät (4) erfolgt und das elektronische Schreiben in den Datenträger (44) nachdem der Aufzeichnungsträger (5, 27) das Druckgerät (4) verlassen hat.
12. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei an einem Kontrollpunkt, der zumindest eine Schreibstation (6) aufweist und an der das Dokument (37) erfasst wird, im Datenträger (44) eine Information hinterlegt wird, aus der erkennbar ist, dass das Dokument (37) an dem Kontrollpunkt war.
13. Verfahren nach Anspruch 12, wobei an dem Kontrollpunkt zusätzlich Daten vom Dokument (37) erfasst und in einer zentralen Verfolgungs-Datenbank abgespeichert wird, dass das Dokument an dem Kontrollpunkt war.
14. Gerätesystem zum Durchführen eines Verfahrens nach einem der Ansprüche 1 bis 13.
15. Gerätesystem nach Anspruch 14, umfassend einen Computer (64, 65).
16. Gerätesystem nach Anspruch 14 oder 15 umfassend ein Druckgerät (89, 117).
17. Computerprogramm, das beim Laden und Ablaufen auf einem Computer einen Verfahrensablauf nach einem der Ansprüche 1 bis 13 bewirkt.
18. Gedrucktes Dokument, hergestellt mit einem Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 1.

Translation

PATENT COOPERATION TREATY

PCT/EP2003/002642



PCT

INTERNATIONAL PRELIMINARY EXAMINATION REPORT

(PCT Article 36 and Rule 70)

Applicant's or agent's file reference 2002-0301 P	FOR FURTHER ACTION See Notification of Transmittal of International Preliminary Examination Report (Form PCT/IPEA/416)	
International application No. PCT/EP2003/002642	International filing date (<i>day/month/year</i>) 13 March 2003 (13.03.2003)	Priority date (<i>day/month/year</i>) 13 March 2002 (13.03.2002)
International Patent Classification (IPC) or national classification and IPC G06K 19/10		
Applicant OCE PRINTING SYSTEMS GMBH		

<p>1. This international preliminary examination report has been prepared by this International Preliminary Examining Authority and is transmitted to the applicant according to Article 36.</p> <p>2. This REPORT consists of a total of <u>6</u> sheets, including this cover sheet.</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> This report is also accompanied by ANNEXES, i.e., sheets of the description, claims and/or drawings which have been amended and are the basis for this report and/or sheets containing rectifications made before this Authority (see Rule 70.16 and Section 607 of the Administrative Instructions under the PCT).</p> <p>These annexes consist of a total of <u>4</u> sheets.</p>	
<p>3. This report contains indications relating to the following items:</p> <p>I <input checked="" type="checkbox"/> Basis of the report</p> <p>II <input type="checkbox"/> Priority</p> <p>III <input type="checkbox"/> Non-establishment of opinion with regard to novelty, inventive step and industrial applicability</p> <p>IV <input type="checkbox"/> Lack of unity of invention</p> <p>V <input checked="" type="checkbox"/> Reasoned statement under Article 35(2) with regard to novelty, inventive step or industrial applicability; citations and explanations supporting such statement</p> <p>VI <input type="checkbox"/> Certain documents cited</p> <p>VII <input type="checkbox"/> Certain defects in the international application</p> <p>VIII <input type="checkbox"/> Certain observations on the international application</p>	

Date of submission of the demand 01 September 2003 (01.09.2003)	Date of completion of this report 08 June 2004 (08.06.2004)
Name and mailing address of the IPEA/EP	Authorized officer
Facsimile No.	Telephone No.

INTERNATIONAL PRELIMINARY EXAMINATION REPORT

International application No.

PCT/EP2003/002642

I. Basis of the report

1. This report has been drawn on the basis of (Replacement sheets which have been furnished to the receiving Office in response to an invitation under Article 14 are referred to in this report as "originally filed" and are not annexed to the report since they do not contain amendments.):

☐ the international application as originally filed.

☒ the description, pages 1-15, 17-44, as originally filed,
pages _____, filed with the demand,
pages 16, filed with the letter of 25 May 2004 (25.05.2004),
pages _____, filed with the letter of _____.

☒ the claims, Nos. _____, as originally filed,
Nos. _____, as amended under Article 19,
Nos. _____, filed with the demand,
Nos. 1-18, filed with the letter of 25 May 2004 (25.05.2004),
Nos. _____, filed with the letter of _____.

☒ the drawings, sheets/fig 1-10, as originally filed,
sheets/fig _____, filed with the demand,
sheets/fig _____, filed with the letter of _____,
sheets/fig _____, filed with the letter of _____.

2. The amendments have resulted in the cancellation of:

☐ the description, pages _____

☐ the claims, Nos. _____

☐ the drawings, sheets/fig _____

3. ☐ This report has been established as if (some of) the amendments had not been made, since they have been considered to go beyond the disclosure as filed, as indicated in the Supplemental Box (Rule 70.2(c)).

4. Additional observations, if necessary:

INTERNATIONAL PRELIMINARY EXAMINATION REPORT

International application No.
PCT/EP 03/02642

V. Reasoned statement under Article 35(2) with regard to novelty, inventive step or industrial applicability; citations and explanations supporting such statement

1. Statement

Novelty (N)	Claims		YES
	Claims	1-18	NO
Inventive step (IS)	Claims		YES
	Claims	1-18	NO
Industrial applicability (IA)	Claims	1-18	YES
	Claims		NO

2. Citations and explanations

Novelty, inventive step, industrial applicability

1. This report makes reference to the following documents:

D1: US 2002/0170973

D2: WO 02/19182, cited in the application

D3: US 6,137,967, cited in the application

D4: DE 197 20 747 A1, not cited in the search report;
a copy is appended

D5: DE 199 00 086 A1, not cited in the search report;
a copy is appended

D6: DE 198 53 226 C1, not cited in the search report;
a copy is appended

D7: US 5,831,531, not cited in the search report; a
copy is appended

D8: EP 0 595 549 A2, not cited in the search report;
a copy is appended

D9: US 6 027 027, not cited in the search report; a
copy is appended

2. The application relates to the securing of documents, for example, letters. The basic concept is that of incorporating into the document an electronic data

carrier (for example, an RFID transponder) which is electronically writable in a contactless manner. Data can be written on the carrier while the actual letter is being printed. In this way documents with electronic data carriers can be produced such that printed data and data stored in the electronic data carrier can be allocated as securely as possible. Since the data carrier is already connected to the recording medium (for example, letter, document) prior to the printing process, the risk of a data carrier and its individual identification characteristics (identification numbers) being allocated to the wrong document is minimized.

3. The concept of incorporating an electronic data carrier into a (paper) document is best known, for example, for paper flight baggage tags with integrated RFID tags. In this example an individual identification characteristic (flight number, passenger number, baggage number, etc.) is present in both printed and in electronic form (in the RFID memory, with contactless access). Tags of this type are disclosed in D5 (column 1, lines 7-32, and figure 1), D6 (example 3), D7 (in particular figures 3 and 6), D8 (column 1, line 24 ff and line 43 ff, and figure 1) and D9 (column 1, line 54 ff, and figure 4). At least some of these prior art documents also explicitly describe methods for producing RFID baggage tags.

D4 (column 5, lines 37-58) also suggests integrating an RFID transponder into a letter, package or official identification card as an additional security feature.

Since each of these prior art documents is prejudicial to the novelty of the subject matter of claim 1, the criterion of novelty (PCT Article 33(2)) is not satisfied.

4. The problem defined on page 4 of the description is also solved in the prior art by putting optically readable identifiers on the printed paper.

Documents (letters) printed within the framework of the "ePost" service provided by the Deutsche Post AG [German postal service] for foreign companies have, for many years, had horizontal lines, barcodes and/or number codes, for example, usually on the left-hand edge of the paper, which are used for controlling the printing, cutting and enveloping systems. Similar codes are also found on almost all documents that are produced in large quantities and in an automated manner by banks, insurance companies, administrative bodies, etc. This part of the paper therefore serves as a data carrier (although not electronic).

5. The concept of integrating RFID transponders into printed documents is also known from D1. D1 was published after the priority date of the present application and is therefore relevant according to PCT Rule 64.3 and PCT Rule 70.10.
6. D2 and D3 also disclose methods for sequence control in a printer in which diverse control data are stored and processed. Both documents suggest printing MICR symbols on documents and thereby controlling the other processing steps.

INTERNATIONAL PRELIMINARY EXAMINATION REPORT

International application No.

PCT/EP 03/02642

7. Visitor identification cards (documents) with an integrated RFID transponder are also known. The European Patent Office has, for some years, used cards of this type for controlling access with a computer-controlled network. These cards are printed and coded within the Patent Office. An RFID reader that is connected online to the computer network is provided as an access unit at doors not guarded by security personnel (for example, in the underground garage).
8. The system according to claim 14 only has to be suitable for carrying out the method according to one of the related claims. Thus every known computer system falls under this claim (and there is therefore a lack of novelty (PCT Article 33(2)); it is not clear what means are provided in this system.
9. The remaining dependent claims define obvious embodiments and possibilities from which a person skilled in the art would choose according to the circumstances in order to solve the problem of interest, without thereby being inventive. Most of the features defined in these claims are disclosed by or at least obvious from the available documents. Moreover, it is not clear from the description what advantages the features of these claims are supposed to have. These claims therefore also do not add anything novel. Furthermore, the dependent claims are not linked by a common inventive concept (PCT Rule 13).

Further observations:

Certain defects in form or content (PCT Rules 5 to 7)

10. D1, D4, D5, D6, D7, D8 and D9 have not been cited in the description (PCT Rule 5.1(a)).
11. The dependent claims have not been drafted in the two-part form (PCT Rule 6.3(b)).
12. The application can be understood without reference to any prior art documents. The reference on page 4, lines 11 and 12, is therefore confusing.
13. The drawings fail to meet the requirements of PCT Rule 11.13 (a), (b), (c), (e) and (h). Essential pieces of text are too small or covered by shading and are therefore not readable. Gray shading should be avoided, and should have been replaced by hatching.
14. The back-reference in claim 18 is not clear. It is also not clear what feature characterizes a document that falls under this claim. It is not possible to define a subject matter by means of a method for producing it.